

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1909. Nr. 397.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 202.

Bezugspreis für Halle u. Sorrie 2.50 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratz- u. Beilage: Halle'scher Anzeiger (tägl. Zeitungsbeilage), All. Unterrichtsblatt (Sonntagsbeilage), Kanv. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigergebühren f. d. festgeschaltene Zeitstelle oder deren Raum f. Halle u. den Kreisbezirk 20 Hg., auswärts 30 Hg., Reklamen am Schluss des redaktionellen Teils die Zeile 100 Hg., Anzeigen-Annahme d. h. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telefon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. 1. Gefebratener: Dr. Walter Gebenleben in Halle a. S.

Donnerstag, 26. August 1909.

Geschäftsstelle in Berlin: Deffauerstraße 14. Telefon Gr. VI Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Neue Abonnements

auf die
Halle'sche Zeitung
für den Monat September
werden von allen Postämtern und Briefträgern des Deutschen Reiches zum Preise von
nur Mark 1.—
entgegengenommen.

»» Täglich zwei Ausgaben. ««

Für Halle a. S. und die Vororte beträgt der Abonnementspreis nur 55 Pfennig pro Monat einschließlich täglich zweimaliger Zustellung.
Halle a. S., im August 1909.

Verlag der Halle'schen Zeitung.

Geschäftsstelle:
Leipzigerstraße 87 (Hinterhaus), Eingang Große Brauhausstraße.

Freiherr von Rheinbaben.

Sehn Jahre sind es her, seit der Kaiser den jetzigen Finanzminister Freiherrn von Rheinbaben in dem bekannnten hiesigen Garten am Schloße zum preussischen Staatsminister ernannt hat. Am 2. September 1899 erfolgte die Ernennung des Herrn v. Rheinbaben zum Minister des Innern. Bei seinem Amtsantritt war die politische Lage sehr schwierig. Die Verhältnisse zwischen der Regierung und der Mehrheit des Abgeordnetenhauses war noch erheblich verhärtet worden durch die Jurisdiktionsstellung derjenigen Regierungspräsidenten und Landräte, welche als Abgeordnete gegen die Kanalvorlage gestimmt hatten. Eine Auflösung des Abgeordnetenhauses war aus zwingenden Gründen namentlich der Reichspolitik ausgeschlossen. Es war vielmehr mit dem Abgeordnetenhaus in der bisherigen Zusammensetzung weiter zu regieren. Größere gesetzgeberische Pläne mußten zurückgestellt werden, die Hauptaufgabe war, die Staatsmaschine im Gange zu erhalten und den Boden für künftiges positives Zusammenarbeiten zu ebnen. Ihre Lösung lag in erster Linie dem Minister des Innern ob, zu dessen Ressort ja die innere Politik vornehmlich gehört. Daneben ist es Freiherrn von Rheinbaben noch gelungen, in dem Bürgergesetzgebungsgesetz auch ein gesetzgeberisches Werk von großer kultureller und sozialer Bedeutung unter Dach zu bringen. Schon im Frühjahr 1901 führte der Militärtrikotage nach dem Scheitern der zweiten, in erster Linie von ihm geführten Kanalvorlage zur Berufung Freiherrn von Rheinbaben in das Finanzministerium. Das reiche Erbe, das dieser von seinem großen Amtsvorgänger mit der Aufgabe der Erhaltung überkam, bestand in der vollständigen Neuordnung der Steuer gemäß der Verhältnisse und in der Aufhebung der Ordnung der Staatsfinanzen in sozialer und formaler Hinsicht. Ungeklärt aber gelassen war die Aufgabe der Ordnung des Verhältnisses der Eisenbahn zu den allgemeinen Staatsfinanzen. Der schwere finanzielle Mißstand, der unmittelbar nach Freiherrn von Rheinbaben's Amtsantritt infolge der damaligen wirtschaftlichen Krise eintrat, zeigte, daß die Einrichtungen zur Sicherung des Staatsausgleiches gegen Schwankungen in den Einnahmehinnehmungen zur Erreichung dieses Zweckes keineswegs ausreichten. Sie wurden demzufolge 1903 durch die Einrichtung des Eisenbahnausgleichsfonds vervollständigt. Als aber auch diese Einrichtung gegenüber dem schweren Niedergang der Eisenbahnüberschüsse in den letzten Jahren schließlich verlagte, wurde sie im laufenden Jahre durch die Entlastung von der Fällung des Eisenbahnausgleichsfonds, wirksamer gemacht. Für 1910 ist eine weitere Kräftigung des Fonds durch Zurechnung etatsmäßiger Mittel in Verbindung mit der Begrenzung der Bauausgaben der Eisenbahnüberschüsse für allgemeine Staatszwecke in Aussicht genommen.

Schon während der Hochkonjunktur von 1901 hatten sich die steigenden Anlagen und die beträchtlichen Erträge der Staatsbahnen der gewaltigen Steigerung des Verkehrs nicht mehr genügen gezeigt. Die folgende Periode wirtschaftlicher Blüte zeigte, daß es zur betriebsfähigeren Bewirtschaftung des reich steigenden Verkehrs einer umfassenden Verbesserung und Erweiterung der Verkehrsleistungen unserer Bahnen bedarf. Zu diesem Ende wurden, sobald die Eisenbahneinnahmen wieder stiegen, die Extraordinarien der Eisenbahnverwaltung in bisher nie erreichter Höhe ausgedacht, in den letzten Jahren auch die Mittel zum mehrfachen Aus-

bau verkehrreicher Bahnlinsen und zur Verfertigung des Fuhrparks auf Anleihen übernommen. Für 1910 sieht endlich die Aufgabe der materiellen und ziffermäßigen Begrenzung des Extraordinariums der Eisenbahnverwaltung auf der Tagesordnung.

Die rasche und starke Entwicklung der Gesellschaften mit beschränkter Haftung erheischt im Interesse ausgleichender Gerechtigkeit gegenüber den Aktiengesellschaften deren Begrenzung. Die Novelle zum Einkommensteuergesetz von 1906 bringt außerdem neben Verbesserungen des Veranlagungsverfahrens aber auch eine Reihe von Steuererleichterungen. Insbesondere wurde das sogenannte Kinderprivileg, d. h. die Steuerermäßigung wegen einer größeren Anzahl von Kindern oder sonst zu unterhaltenden Angehörigen so weit wirksamer ausgestaltet, als dies die Rücksicht auf den Haushalt kleinerer Gemeinden zuließ. Nachdem diese Schranke infolge der sachgemäßen Begrenzung des Arbeits-einkommens fortgefallen war, ist im laufenden Jahre trotz des hohen Bedarfs an Mehreinnahmen zur Deckung der Mehrausgaben wegen der Verbesserungen einer neue erhebliche Erweiterung des Kinderprivilegs erfolgt. Infolgedessen genießt jeder Steuerpflichtige mit weniger als 6500 M. Einkommen mit zwei oder mehr Kindern eine wirksame, mit der Zahl der Kinder steigende Steuerermäßigung; auch den Steuerpflichtigen mit 6500 bis 9500 M. wird eine solche, wenn auch in geringerem Maße, zuteil. Die notwendige Mehreinnahme wird bis zu der in 3 Jahren in Angriff zu nehmenden endgültigen Neuordnung des Steuerwesens durch provisorische Zuschläge zur Einkommen- und Ertragssteuer beschafft, wobei unter möglicher Schonung der schwächeren Schichten die fürteren nach Maßgabe ihrer Tragfähigkeit mehr und zwar bis zum Höchstbetrage von 25 Proz. belastet werden. Stehen jedoch auf allen diesen Gebieten weitere bedeutsame Aufgaben in Aussicht, so ist das große Werk der Neuordnung der Verordnungen der Beamten, Geistlichen und Lehrer zum vollständigen Abschluß gebracht. Von dem füroralischen Sinne und dem sozialen Empfinden, die der Finanzminister gegenüber der nachdrager nach Hunderttausenden zählenden Beamtenenschaft befaßt, zeigte sich vorher eine Reihe von Maßnahmen auf dem Gebiete der Beamtenfürsorge. Die Wahrnehmung, daß die Gehaltsaufbesserung namentlich für die unteren Beamtensklassen illusorisch geworden war, indem sie alsbald von den Gausgeheimern nach Möglichkeit zu einer Steigerung der Mieten demütigt wurde, führte zu planmäßigen Maßnahmen bzgl. der Beschaffung der Wohnungsgewerhaltenisse der unteren Beamtens. Alljährlich werden Kredite, meist in Höhe von 16 Millionen Mark, flüssig gemacht, um immer weiteren Kreisen der Beamten- und Arbeiterchaft die Anmietung guter Wohnungen zu möglichem Preise in dem Staate oder von gemeinnützigen Bauvereinigungen errichteten Gebäuden zu ermöglichen. Ferner werden auch in weit größerem Maße als früher etatsmäßige Mittel zur Anschaffung von Dienstwohnungen namentlich in den zweipflanzigen Landesteilen und für exponierte Beamte im Aufendienst und Gendarmen bereitgestellt. Diese und eine ganze Reihe anderer mittlerer und unterer Beamten im Aufendienst sind schon vor der Neuordnung der Besoldungen im Gehalt ausbessert und die Kosten der Uniformierung dieser Beamten auf die Staatskassen übernommen worden, ferner ist der Wohnungsgeldzuschuß der Unterbeamten um 50 Proz. erhöht, endlich sind die Ruhegehälter und in noch höherem Maße die Witwen- und Waisengelder gütlicher gestaltet. Von dem gleichen Geiste ist die allgemeine Neuordnung der Beamtengehälter getragen, durch welche den Beamten ein voller Ausgleich für die Steigerung der Rechte wichtiger Lebensbedürfnisse und der Lebenshaltung weiter Kreise der erwerbstätigen Bevölkerung geboten wird. Die mit einer zweckmäßigen Vereinfachung der Gehaltsklassen verbundene Gehaltsaufbesserung beträgt durchschnittlich 20 Proz. bei den unteren, 15 Proz. bei den mittleren, aber nur 7½ Proz. bei den höheren Beamtens. Dazu kommt eine Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses um 33½ Proz., jedoch einschließlich der bereits erwähnten einmaligen Aufbesserung der Wohnungsgeldzuschüsse der unteren Beamtensklassen, die das Doppelte seines ursprünglichen Betrages betragt.

Hand in Hand mit der Besoldungsneuordnung geht die Aufbesserung der Gehälter der Geistlichen und der Volksschullehrer. Durch Erhöhung der Staatsdotierung der evangelischen und katholischen Kirche um rund 13 Millionen ist diesen Kirchen die Erhöhung der Pfarrgehälter nach den Vorschriften ihrer geordneten Organe ermöglicht. Durch das Lehrerbildungsgesetz endlich ist das Dienstverdienst der Lehrpersonen unter Erhöhung der Staatszuschüsse um im ganzen nicht weniger als 34 Mill. Mark so festgelegt, daß es nur in Schulverbänden, wo nach den besonderen örtlichen Lebensverhältnissen das Normalgehalt nicht für eine standesgemäße Lebensführung aus-

reicht, einer Ergänzung desselben durch Drückzulagen bedarf und daß nach der Anerkennung der beruflichen Vertreter der Lehrerschaft selbst ein so großer Fortschritt erzielt ist wie nie zuvor.

Dabei ist bei den seitens der Regierung von dem Finanzminister und zwar auch für den erkrankten Kultusminister geführten Verhandlungen über die Besoldungsgehalte auf der ganzen Linie zwischen der Regierung und allen bürgerlichen Parteien volles Einverständnis erzielt worden. Dieser bisher unerreichte Erfolg wird noch besonders illustriert durch die Tatsache, daß mit den entschiedenen Verhandlungen im Abgeordnetenhaus zeitlich die Verhandlungen im Reichstage über die Reichsfinanzreform zusammen fielen, bei denen neben dem Reichsdirektor Herr v. Rheinbaben an erster Stelle dem Landopfer der verbündeten Regierungen zu vertreten hatte. Dieser wird daher mit besonderer Befriedigung auf die letzte parlamentarische Kampagne seines ersten ministeriellen Jahres am juristischen Finken. B. P. N.

Schwedische Lehren.

Schweden, das bisher als das Land der stärksten sozialdemokratischen Einflüsse galt, gibt nach Europa jetzt ganz außerordentlich heilige Lehren. Die Annahme der von der internationalen Sozialdemokratie aufgestellten Grundsätze hatte dort eine Höhe erreicht, die den Arbeitgebern nur noch die Wahl ließ zwischen der Einstellung ihrer Betriebe oder dem Verzicht, durch Ausperrung der Arbeiterchaft zum Neuaufsteigen zu bringen, daß ihre Ansprüche naturgemäß eine Grenze finden müssen an der Rentabilität der Betriebe. Andererseits ist es allgemein bekannt, daß in dem internationalen sozialdemokratischen Hauptquartiere der schwedische allgemeine Ausnahmefall eine Kraftprobe beschloffen wurde. Als solche hat er nun freilich vollständig verfehlt, denn wenn auch so und so viele hunderttausend Mark an Untersuchungen durch Beiträge der ausländischen Genossen eingegangen sind, so stimmen diese doch fast allein aus Deutschland. Die englische Arbeiterchaft hat von vornherein dem ganzen Ausbilde sehr kühl gegenüber gehalten, und die französischen Arbeiter haben sich in großer Zurückhaltung auf ihre „monatliche Unternehmung“ beschränkt. Als der schwedische Sozialistenführer Branting kurz vor Ausbruch des Ausnahmefalles Berlin besucht hatte, wurden den schwedischen Arbeitern vorgebracht, daß die deutschen Sozialdemokraten allein ihnen sechs Millionen Mark schuldig würden. Das ist eine winzige Parallele gegenüber und die 200 000 schwedischen Arbeiter, die bei einem durchschnittlichen Tagesverdienst von 3.50 Mark schon jetzt einen Lohnausfluß von 15 Millionen Mark erwirken haben, müssen sich nun darauf befassen bei denen bedanken, die sie durch trügerische Versprechungen auf das gefährliche Glatteis geleitet haben.

Diese Versprechungen waren aber auch noch anderer Art. Man hatte den Schweden als feststehende Tatsache vorgelegt, daß sowohl die Eisenbahner als auch die Landarbeiter in den allgemeinen Ausnahmefällen eintreten würden. Die Eisenbahner haben aber sich das doch besser überlegt, weil die Regierung sie schließlich nicht über das Schicksal im Zweifel ließ, das ihnen liberalen Arbeiter haben sich in großer Zurückhaltung auf ihre „monatliche Unternehmung“ beschränkt. Als der schwedische Sozialistenführer Branting kurz vor Ausbruch des Ausnahmefalles Berlin besucht hatte, wurden den schwedischen Arbeitern vorgebracht, daß die deutschen Sozialdemokraten allein ihnen sechs Millionen Mark schuldig würden. Das ist eine winzige Parallele gegenüber und die 200 000 schwedischen Arbeiter, die bei einem durchschnittlichen Tagesverdienst von 3.50 Mark schon jetzt einen Lohnausfluß von 15 Millionen Mark erwirken haben, müssen sich nun darauf befassen bei denen bedanken, die sie durch trügerische Versprechungen auf das gefährliche Glatteis geleitet haben.

Diese Versprechungen waren aber auch noch anderer Art. Man hatte den Schweden als feststehende Tatsache vorgelegt, daß sowohl die Eisenbahner als auch die Landarbeiter in den allgemeinen Ausnahmefällen eintreten würden. Die Eisenbahner haben aber sich das doch besser überlegt, weil die Regierung sie schließlich nicht über das Schicksal im Zweifel ließ, das ihnen liberalen Arbeiter haben sich in großer Zurückhaltung auf ihre „monatliche Unternehmung“ beschränkt. Als der schwedische Sozialistenführer Branting kurz vor Ausbruch des Ausnahmefalles Berlin besucht hatte, wurden den schwedischen Arbeitern vorgebracht, daß die deutschen Sozialdemokraten allein ihnen sechs Millionen Mark schuldig würden. Das ist eine winzige Parallele gegenüber und die 200 000 schwedischen Arbeiter, die bei einem durchschnittlichen Tagesverdienst von 3.50 Mark schon jetzt einen Lohnausfluß von 15 Millionen Mark erwirken haben, müssen sich nun darauf befassen bei denen bedanken, die sie durch trügerische Versprechungen auf das gefährliche Glatteis geleitet haben.

Diese Versprechungen waren aber auch noch anderer Art. Man hatte den Schweden als feststehende Tatsache vorgelegt, daß sowohl die Eisenbahner als auch die Landarbeiter in den allgemeinen Ausnahmefällen eintreten würden. Die Eisenbahner haben aber sich das doch besser überlegt, weil die Regierung sie schließlich nicht über das Schicksal im Zweifel ließ, das ihnen liberalen Arbeiter haben sich in großer Zurückhaltung auf ihre „monatliche Unternehmung“ beschränkt. Als der schwedische Sozialistenführer Branting kurz vor Ausbruch des Ausnahmefalles Berlin besucht hatte, wurden den schwedischen Arbeitern vorgebracht, daß die deutschen Sozialdemokraten allein ihnen sechs Millionen Mark schuldig würden. Das ist eine winzige Parallele gegenüber und die 200 000 schwedischen Arbeiter, die bei einem durchschnittlichen Tagesverdienst von 3.50 Mark schon jetzt einen Lohnausfluß von 15 Millionen Mark erwirken haben, müssen sich nun darauf befassen bei denen bedanken, die sie durch trügerische Versprechungen auf das gefährliche Glatteis geleitet haben.

Möglichkeit einer ernsthaften Bekämpfung der internationalen Sozialdemokratie. Das ist heute in Schweden begriffen und dürfte auch längst in Deutschland von denjenigen Industriellen und Arbeitgebern begriffen sein, die sich über das Wesen der internationalen Sozialdemokratie klar sind und deshalb zu den rechtsstehenden Parteien halten. Diese würden es sicherlich schmerzlich bedauern, wenn nach dem Wunsche des Sanabundes Deutschland zum Freihandlande übergeben und nach englischen Vorbildern seine Landwirtschaft völlig preisgegeben würde. Das werden schließlich auch diejenigen Beamten einsehen müssen, denen Herr Hoffmann jetzt die Bruderhand entgegenstreckt, um sie für die zerfallenden Ideale einer konservativen Politik mit demokratischen Zielen zu gewinnen. D. V.

England und Indien.

Die Erwartung eines ehemaligen angloindischen Beamten in London durch einen indischen Janaiiter, der seine Tat nun am Galgen das bishen müßig hat, in England das größte Aufsehen und die stärksten Befürchtungen hervorzurufen. Am liebsten sieht man jenseits des Kanals den Kopf unter das Kopftuch, um von den Schreckbildern verschont zu bleiben, welche die Propaganda der Tat in der großen Kronkolonie immer von neuem grell an die Wand malt, aber wenn man im eigenen Hause nicht mehr von den Mordtaten derjenigen sicher ist, die den Wahlprüfstein: „Indien den Ändern“ auf ihre Fahne geschrieben haben, hört mit der Gemütskraft auch die Selbsttäuschung auf. Der Verfasser ist selbstständig in der „Westminster Review“ beruflich tätig, die in der „Westminster Review“ veröffentlichte Aufsätze über die Reformen in Indien nicht frei mit sich, daß die Zukunft Englands nicht allein von der eigenen Insel, sondern auch von Indien abhängt. Der Schwerpunkt der britischen Weltberichterstattung liegt in Wahrheit in Bengalen, wo früher oder später die ehernen Wälder mit unberechenbaren politischen Folgen über Völkerverhältnisse entscheiden werden. Die fremden Herren des Landes lassen die drohenden Zeichen der Zeit auch nicht länger unbeachtet, Reformen sind bereits in Angriff genommen und neue Versuche, trotzdem aber bleiben die hauptsächlichsten Ursachen, aus denen die allgemeine Unzufriedenheit entpringt, nicht allein bestehen, sondern verdichten sich noch vor Jahr zu Jahr und bieten deshalb denen, die darauf bedacht sind, die Wirksamkeit ihrer Landeute gegen das britische Joch zu offener Empörung aufzureizen, unerschöpfbare Quellen dar.

Die Wortführer der indischen Propaganda und der Nationalkongresse dürfen sich fast ohne Ausnahme einer gewissen obenländischen Bildung rühmen, jedenfalls sind sie vom fortschreitenden Geiste der westlichen Zivilisation befeelt. Es ist bemerkenswert, daß das Zentralkomitee in London seinen Sitz hat und hier eine eigene Zeitung — „India“ — herausgibt. Die einheimische Presse Indiens hat sich fast ohne Ausnahme zum Schwärzrohr der Weltreue gemacht, die auf die Befreiung von der Fremdherrschaft gerichtet sind, und schlägt dabei nicht selten maßlos auf rassistische Töne an. In den gebildeten und mittleren Massen, aus denen sich die Wipfel der nationalen Bewegung hauptsächlich rekrutieren, finden sie für ihre verlockende Schwärze um so williger Gehör, als das Selbstbewußtsein der asiatischen Völker seit den Tagen der japanischen Herrschaft auf den Schattenspielen der Landesherrschaft außerordentlich befruchtet hat. Dazu kommt, daß gerade in diesen Kreisen ein harter Groll gegen die europäischen Machthaber herrscht, weil sie sich gleichsam mit den Proben begnügen müssen, die jene ihnen von der auf Kosten des Landes üppig gedekten Tafel der Verwaltung zumwerfen, an der sie mit nicht gerade unbilliger Forderung als Gleichberechtigte sitzen möchten. Ihnen ist es aus dem Herzen geredet, wenn die einheimischen Journalisten und Pamphletisten von dem vor Hunger sterbenden Indien schreiben, das den Luxus und die Tafelstenden der fremden Beamten bezahlen muß; von den englischen Sinnen, die den Gönner des indischen Paradieses über das Meer tragen, wo es für immer dem Ursprungslande entzogen ist; von dem Goldraub Indiens, der an den Gehlen des britischen Heeresheeres liegen bleibt, das sich wohl nicht, ihn von den Säulen zu schütteln, wenn es heimwärts geht. Aber wenn man sich auch in London und Kalkutta den nationalen Forderungen Indiens gegenüber so entgegenkommend zeigte, wie es mit dem Gebote der Selbstbehaltung vereinbar wäre, so würden doch alle Zugeständnisse für die Befreiung der Gemüter und für die Befreiung der britischen Herrschaft an den Ufern des Ganges nur wenig oder nichts nützen, so lange die stolze, hochmütige Eingewöhnung bestehen bleibt, mit der im allgemeinen die englischen Beamten auf das indische Volk herabbliden.

Das Gesetz über den Versicherungsvertrag.

Es darf nunmehr als sicher angesehen werden, daß das schon unter dem 30. Mai 1908 erlassene Gesetz über den Versicherungsvertrag am 1. Januar 1910 in Kraft treten wird. Der Inkraftsetzungstermin war im Gesetz selbst offen gelassen; er sollte gegebenenfalls durch kaiserliche Verordnung festgesetzt werden. Das ist aber bisher nicht geschehen. Deshalb ist anzunehmen, daß das neue Gesetz zu dem nächsten Termine, d. h. zu Beginn des nächsten Jahres Geltung erlangen wird. Mit ihm natürlich alle Verordnungen und Bestimmungen, die sich auf ihm aufbauen; so namentlich auch die neuen Feuerversicherungsbedingungen, die am 30. April 1909 im kaiserlichen Ausschuss für Privatversicherung zwischen den Behörden und Vertretern interessierter Kreise beraten wurden. Vor allem aber werden dann auch die Einführungsbestimmungen platzen. Nach ihnen finden, wenn ein am 1. Januar 1910 bestehendes Versicherungsverhältnis nicht danach für den ersten Termin geändert wird, für den beide Teile nach den bisherigen Gesetzen zur Räumigung berechtigt sind, von diesem Termine an die Vorschriften des neuen Gesetzes Anwendung. Die Rechte, welche einem Spottklauselgläubiger oder einem anderen, für den ein Recht an einem Grundstücke begründet ist, gegenüber dem Versicherer zuzulassen, bestimmen sich bis zum Grundbuch für das belastete Grundstück als angelegt anzusehen ist, nach den bisherigen Gesetzen. Die Vorschriften des neuen Gesetzes, welche die Verjährung der Ansprüche aus dem Verträge betreffen, finden auf die vor dem 1. Januar 1910 entstandenen, nach nicht verjährten Ansprüche Geltung. Der Beginn sowie die Geltung und die Unterbrechung der Verjährung bestimmen sich jedoch für die Zeit bis zum genannten Termine nach den bisherigen Gesetzen. Ist die Verjährungsfrist nach dem neuen Gesetz kürzer als nach den bisherigen Gesetzen, so wird die kürzere Frist von

1. Januar ab berechnet. Läuft jedoch die in den bisherigen Gesetzen bestimmte längere Frist früher als die im neuen Gesetz bestimmte kürzere Frist ab, so ist die Verjährung mit dem Ablaufe der längeren Frist vollendet.

Erfahren gegen Jugendliche.

Mit der besonderen Behandlung jugendlicher Straffälliger hat man trotz der kurzen Zeit, seitdem sie einem geordneten Verfahren unterliegen, recht gute Erfolge erzielt. Es hat sich immer deutlicher gezeigt, daß eine genaue Erforschung aller Lebensumstände eine der wichtigsten Sandhaben für die richtige Beurteilung der Straftaten jugendlicher ist. Leider sind nicht überall Personen vorhanden, welche sich dieser Aufgabe hinreichend widmen können. Der Minister des Innern richtete deshalb folgenden Erlaß an die Oberpräsidenten:

Am dem Strafverfahren gegen jugendliche Personen, über dessen Befolgung der Justizminister die allgemeine Befriedigung vom 1. Juni 1908 erlassen hat, habe ich als besonders wertvoll die Maßnahmen erwiehen, die auf eine möglichst frühzeitige und erschöpfende Erforschung der Lebensverhältnisse des jugendlichen Beschuldigten sowie aller derjenigen Umstände abzielen, die sonst zur Beurteilung seiner Person, der Straftat und der zur Erkenntnis der Straftat erforderlichen Einsicht dienlich sein können. Für die beteiligten Justizbehörden ist es daher von großer Bedeutung, geeignete Kräfte zu gewinnen, welche die erforderlichen Ermittlungen unmissig, zuverlässig und pünktlich bewirken. Die Justizbehörden bedienen sich hierzu neben der Beihilfe der Polizeigewalten in ausgedehntem Maße und mit gutem Erfolge der Mitwirkung der Fürsorgevereine, soweit solche an den in Betracht kommenden Orten vorhanden sind. Es sind zu dem angegebenen Zwecke ferner mit den Gemeindebehörden in Verbindung getreten. Auch von diesen Stellen haben im allgemeinen die mit der Einrichtung der Jugendgerichte verfolgten Bestrebungen Förderung erfahren; nur vereinzelt ist über eine absehbare Stellungnahme dieser Behörden Klage geführt worden. Bei der Beurteilung werden auch den Vorarbeiten einer möglichst weitgehenden Mitteilung aller hierfür in Betracht kommenden Stellen beigelegt werden muß, erucht der Minister die Oberpräsidenten, den Landräten, Polizei- und Gemeindebehörden sowie den Fürsorgevereinen umständlich Entgegenkommen gegenüber den betreffenden Erträgen der Justizbehörden zu empfehlen. In Fällen, in denen gegen polizeiliche Strafverfügungen auf gerichtliche Entscheidung angetragen worden war, ist die erforderliche rechtzeitige Erforschung der Verhältnisse des Angeklagten seitens der Justizbehörden nicht selten aus dem Grunde unterblieben, weil aus dem Akten das Lebensalter des Angeklagten nicht richtig festgestellt ist, und sich insbesondere erst in der Hauptverhandlung ergeben hat, daß der durch die polizeiliche Strafverfügung Betroffene ein jugendlicher Mensch ist. Um demnach die Folge zu vermeiden, sollen die Polizeibehörden ferner veranlaßt werden, in den vorbeschriebenen Fällen vor Abgabe der Akten an den Amtsanwalt das Alter des Angeklagten jedenfalls dann zu vermerken, wenn es sich um einen Jugendlichen handelt.

Deutsches Reich.

Das Programm des Reichsanstalters. Wie die „N. G. C.“ mitteilt, steht nunmehr bestimmt fest, daß der Reichsanstalt von Bethmann Hollweg dem Kaiser nach München zur Einweihung der neuen Schachgesellschaft begleitet wird, um sich bei dieser Gelegenheit in seiner neuen Eigenschaft als Reichsanstalt dem Prinzregenten von Bayern vorzustellen. Zwischen dem 20. und 30. September ist der Besuch des Kaisers in Wien beim Kaiser Franz Josef in Aussicht genommen, der Herr von Bethmann Hollweg erminowichte Gelegenheit geben wird, den Grafen Lehrental kennen zu lernen. Ferner steht fest, daß Erzellen von Bethmann Hollweg noch in diesem Herbst nach Italien gehen werden, um dem Kaiser in Rom die feierliche Einweihung zu machen. Ein späterer Zeitpunkt für diesen Besuch konnte noch nicht festgelegt werden. Von München begibt sich der Kaiser auf seine märkische Besitzung Hohenzollern zurück.

Der neue russische Ministerpräsident in Darmstadt und Burg. Es wird in St. Petersburg offiziell bekannt gegeben, daß der Staatsrat und Kammerherr Baron Ludwig von Anroting zum Ministerpräsidenten am 1. September und kaiserlich-großherzoglichen Hofes mit dem Amtsinhaber in Darmstadt ernannt worden ist. Diese Nachricht wird in den Kreisen der deutschen Gesellschaft deswegen ein besonderes Interesse erregen, weil Herr von Anroting zu ihr die wenigsten russischen Staatsmänner besitzt, die eine russische Sprache einer kaltsinnigen, außerordentlich begüterten Familie, die ursprünglich in Schweden ansässig war und sich von Anrotingen (siehe, hat Herr von Anroting den größten Teil seiner diplomatischen Tätigkeit an der Berliner Botschaft absolviert, der er als Attache und als Legation angehört. Ein passionierter Sportsmann war er in seinen Jugendjahren, bis er die Anstellungen des preussischen Lebens der Reichshauptstadt, bei den aristokratischen, dem Concours hippique usw. Vor einigen Jahren vermählte sich Herr von Anroting, der jetzt ein fünfziger ist, mit einer verwitweten Gräfin Dolzoff. Er war zuletzt dem russischen Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten für besondere Aufträge angezählt und hatte seinen Wohnsitz in Baden-Baden. Der Vorgänger des Herrn von Anroting in Darmstadt, der Hofjägermeister und Staatsrat von Dubenski, der dort seit dem 16. Mai 1906 akreditiert war, wurde von einem tragischen Schicksal ereilt. Er mußte von seinem Posten abtreten werden und ist vor kurzem in eine Heilanstalt in Russland gebracht worden. Das Ausland an den Höfen des Großherzogtums Hessen und des Großherzogtums Sachsen-Weimar-Gotha mehrere diplomatische Vertretungen unterhält, die eine politische Bedeutung nicht beanspruchen können, erklärt sich aus den verwandtschaftlichen Beziehungen dieser Höfe zu dem des Zarenthums.

Gesetz-Vorforschung. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht ein Gesetz über die Haftung des Staates und anderer Verbände für Amtspflichtverletzungen von Beamten bei der Ausübung der öffentlichen Gewalt. Das Gesetz tritt am 1. Oktober 1909 in Kraft. Die Wohnungsgeldzuschüsse für Reichsanstaltsbeamten. Wie wir hören, finden im Laufe der nächsten Woche im Reichsamt des Innern die kommissarischen Besprechungen über die Verbesserung der Besoldungen und die Neuregelung der Wohnungsgeldzuschüsse für die Reichsanstaltsbeamten statt. Die endgültige Feststellung kann nach 28 des Bankgesetzes erst nach dem Wiederzusammentritt des Bundesrats erfolgen.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Beschlüsse der Reichsversammlung der Reichsanstaltsbeamten. In diesem Beschlusse wurde dargelegt, in welcher Weise die Reichsanstaltsbeamten eingerichtet werden und wie sie wirken könnten. Die Vereinigung Berliner Reichsanstaltsbeamten, über die Gründung von Reichsanstaltsbeamten eine gemeinsame Besprechung mit dem Reichsanstaltsbeamten in Berlin und den Reichsanstaltsbeamten in Berlin. Das Ergebnis der gefassten Verhandlungen wird jetzt bekanntgegeben. Nach einer allgemeinen Begründung des Entwurfs folgt der Entwurf des Gesetzes selbst, der dem Reichsanstaltsbeamten

Abstimmen und 88 Paragraphen. Aus der allgemeinen Begründung ist hervorzuheben, daß dafür gefordert werden muß, daß das Gesetz die reichsweite Reichsanstaltsbeamten in ihrer Zusammensetzung nicht durch unrichtige Besetzung der Reichsanstaltsbeamten entwertet wird. Man entschied sich für einheitliche Besetzung der Reichsanstaltsbeamten im Deutschen Reich. Die Reichsanstaltsbeamten werden auf Grund eines Antrages erworben. Der Anreiz zum Antritt aber wird erhöht durch die Bestimmung, daß die Reichsanstaltsbeamten der Reichsanstaltsbeamten „Arbeits“ nennen dürfen und durch die Vorzüge über die übliche Beförderung der Reichsanstaltsbeamten, wobei auch die Entlohnung von Reichsanstaltsbeamten berücksichtigt sind, wenn von öffentlichen Beamten absteht. Durch die Einkünfte wird einerseits ein angemeßener Einkauf auf die Reichsanstaltsbeamten der Reichsanstaltsbeamten und Landbesitzer, sowie angemeßene Einwirkung auf das bauerliche Publikum, andererseits Beförderung der eigenen Interessen der Reichsanstaltsbeamten beschleunigt. Die Verwaltung ist möglichst frei gehalten, wenn aus Staatsausgaben eingekauft ist. Jede Kammer wird innerhalb ihres Bezirkes selbständig. Einem Reichsausschuß wird ein abschließendes Beurteilung übersehen; der Erlaß von Reichsanstaltsbeamten über die Reichsanstaltsbeamten und der Erlaß einer Gebührenerhebung. Ausgehende Personen werden in besonderem Maße berücksichtigt. Die Bestimmungen über die abschließende Prüfung der Reichsanstaltsbeamten und die Erhebung einer Abgabe von Reichsanstaltsbeamten. Auch die Aufstellung einer öffentlichen Liste für die Leistung der Reichsanstaltsbeamten ist in dem Gesetz vorgesehen. Die Bestimmungen gehören die über den Besitz des Reichsanstaltsbeamten, über die Art der Aufnahme, über den Schutz der Reichsanstaltsbeamten, über eine einheitliche Besetzung der Reichsanstaltsbeamten und über die abschließende Prüfung der Reichsanstaltsbeamten.

Die Neuerung der Reichsanstaltsbeamten. Am 1. September tritt die in dem neuen Reichsanstaltsbeamten vorgesehene Neuerung der Reichsanstaltsbeamten in Kraft. Die Steuererhebung, die Reichsanstaltsbeamten und Reichsanstaltsbeamtenfabrikanten und Händler haben alle am 31. August d. J. am Schluß der Geschäftsjahre in ihren Besitz festliegenden Reichsanstaltsbeamten für Reichsanstaltsbeamten und Reichsanstaltsbeamten am 31. September an die Gebietsstellen zurückzuführen. Vom 1. September d. J. an werden die Reichsanstaltsbeamten für Reichsanstaltsbeamten und Reichsanstaltsbeamten, die in dem roten Farbe bezeichneten Reichsanstaltsbeamten von 1909 versehen. Vom 1. September d. J. an dürfen nur solche Reichsanstaltsbeamten und Reichsanstaltsbeamten aus den Erzeugnissen oder dem Holz der Reichsanstaltsbeamten in ihren Besitz festliegenden Reichsanstaltsbeamten versehen. Die am 1. September d. J. nach mit alten Reichsanstaltsbeamten versehenen Reichsanstaltsbeamten haben, kann vom Hauptamt ausnahmsweise gestattet werden, diese Reichsanstaltsbeamten über den Reichsanstaltsbeamten gegen Zahlung des Unterschiedes zwischen den früheren und den neuen Reichsanstaltsbeamten in ihren Besitz festliegenden Reichsanstaltsbeamten an neuen Reichsanstaltsbeamten zu dem ausländischen Versteigerungsamt angedrängt werden, bis in der Zeit vom 1. September 1909 bis 30. Juni 1910 ohne Änderung der Reichsanstaltsbeamten eingeführt werden, wenn der Unterschied zwischen den alten und den neuen Reichsanstaltsbeamten der Zollabfertigung hat entrichtet wird.

Schornsteinkontrolle. Der Vorstand des Innungsverbandes „Pund deutscher Schornstein-Anlagen“ hat bei dem Minister beantragt, die Schornsteinkontrolle insoweit vom Verbrauch auszunehmen, als sie nicht mit den Heizungsanlagen von Wohnräumen usw. in Verbindung stehen, vielmehr lediglich dem Schornsteinbetriebe dienen. Der herrschende Brauch entspricht diesem Antrage. Auf Veranlassung des Ministers des Innern sind demnach die Reichsanstaltsbeamten erachtet worden, zu berichten, in welchen Umfange bisher Schornsteinbrände in Essen, die lediglich Schornsteinbetriebe, in ihren Bezirken festgesetzt worden sind, und welche Zahl von Brandschäden daraus erwachsen sind.

Handelsvertragsverhandlungen. Ausger dem deutsch-amerikanischen Handelsabkommen werden in nächster Zeit auch unsere Handelsverträge mit Schweden, Bulgarien und Japan ablaufen. Der Handelsvertrag mit Schweden hat nur Gültigkeit bis Ende 1910, er tritt alsdann außer Kraft, ohne daß eine Kündigung vorausgehen braucht. Bis dahin wird voraussichtlich der neue schwedische Zolltarif festgesetzt worden sein. Der Vertrag mit Bulgarien kann schon im Februar 1910 auf den 28. Februar 1911 geändert werden. Voraussichtlich wird die bulgarische Regierung so zeitig wie möglich von dem Kündigungsrecht Gebrauch machen, weil sie bereits Vorbereitungen zur Aufstellung eines neuen Zolltarifs getroffen hat, der nur dann in Kraft gesetzt werden kann, wenn die Zolltarifverträge, die Bulgarien mit Deutschland und den anderen Staaten abgeschlossen hat, erloschen sind. Im gleichen Jahre befindet sich Japan, das ebenfalls eine Revision seines Zolltarifs vorzunehmen beabsichtigt, und zu diesem Zwecke seine Handelsverträge mit Deutschland, England, Frankreich, Amerika usw. demnach kündigen wird. Es wird also eine Neuregelung unserer Handelsbeziehungen zu den Vereinigten Staaten, Schweden, Bulgarien und Japan erforderlich; die Verhandlungen hierüber, die mit mancherlei Schwierigkeiten verbunden sein werden, müssen, namentlich was die Vereinigten Staaten betrifft, schon in aller nächster Zeit eingeleitet werden.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlichen heute ein Handbroschen des Kaisers Franz Josef an den Minister des Innern, Herr Grafen von Schrenk. Das Schreiben lautet: „Herr Grafen, ich habe Ihre Anerkennung für Ihre mir und der Monarchie geleisteten ausgezeichneten Dienste und als Zeichen meines besonderen Wohlwollens erbehe ich Sie in den österreichischen Grafenstand mit Nachsicht der Toren. Wien, 17. August 1909.“

Spanien und Marokko. Am 23. August, 25. August, wird gemeldet: Trotz der strengen Zensur ist aus den aus Mexiko eingehenden Telegrammen zu ersehen, daß wichtige Ereignisse bevorstehen. Ein Gesandter, bestehend aus einem Botschafter, zwei Kreuzern und vier Monarchen, trat Dienstag früh 7 Uhr die Fahrt nach Mexiko an. An Bord befindet sich der Gouverneur von Mexiko, General Arzobispo. General Arzobispo hat nach dem Abfahrt der Schiffe eine längere Unterredung mit seinen Offizieren gehabt. Nach Weitermeldungen hat sich die spanische Kavallerie unter dem Schutz der Kriegsschiffe längs der Küste gegen die vorgeschobenen Stellungen der Mauren in Bewegung gesetzt.

Türkei. Die von Said Joris geleitete ausländische Bewegung in Yemen greift unruhig. Die Wüste hat die Entsendung von vier Kriegsschiffen, zwei Transportschiffen und zwölf Bataillonen beschloßen. Nach einem Privattelegramm des Pariser „Matin“ aus Saloniki hat die Note der Mächte an die Türkei in den türkischen Kreisen einen schlechten Eindruck gemacht, da letztere allein das Recht beansprucht, sich mit der mehr



Seefische — Volksnahrung!

Große Fänge in **Bratschollen (Bratflundern)** in tadelloser lebendfrischer Beschaffenheit sind trocken eingetroffen.

Wir verkaufen diese vorzüglich schmeckenden Fischchen zum sehr billigen Preise von nur

per Pfund 20 Pfg.,
— 3 Pfund 50 Pfg. —

Alle übrigen Sorten Seefische zu billigsten Tagespreisen. Alle Seefische trocken ständig unter Eis in besonderen eigenen Kühlwaggons ein.

Als besonders preiswert empfehlen wir: **prachtvolle Rissen - Fetterlinge**, pro Stück 5 Pfennig.

Große Auswahl in täglich frisch eintreff. **Räucherwaren** sowie in **Marinaden u. Fischkonserven** (Zelfisaffen).

Frische Nordsee-Langusten, Bund 25 Pfg.

Deutsche Dampfscherei - Gesellschaft

„NORDSEE“

größte Hochseefischerei Deutschlands —
Filiale: **Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58.** Telefon 1275.

Beste Bezugsquelle für Händler und Restaurateure.

Apollo-Theater.

Operetten-Sommer-Saison.
Direktion: **Gustav Poller.** [2628
Seite, Mittwoch, den 25. August: Neues Gastspiel von

Fritz Sturmfels,

I. Operettenchor vom Stadttheater in Leipzig.
„Der Zigeunerbaron“

Operette in 3 Akten von Joh. Strauss.
Bärnkay Fritz Sturmfels a. G.

Donnerstag, den 26. August: Benefiz-Abend für
Jum. I. Male! Regisseur Anton Ott. Jum. I. Male!

„Der Liebeswälder“

Operette in 3 Akten von C. M. Zieher.
Sonntag, den 28. August: **Wasspiel** von

Marie Seubert,

I. Operetten-Tourette vom Stadttheater in Leipzig.
Benefiz-Abend für Herrn Regisseur Anton Ott.
Für die Gastspielabende ist der Vorverkauf zu ermäßigten Preisen aufgehoben.

Bad Wittekind.

Donnerstag abend 8 Uhr
Kur-Konzert.

[2676] **C. Rohde.**

„Kyffhäuser“

Baterländisches Festspiel in einem Vorspiel und zwei Aufzügen
von H. Greiner.

Am 29. und 30. August, I., 3. und 6. September 1909
im großen Saale des „Wintergarten“

zum Besten **hilfsbedürftiger Krieger** unter Mitwirkung
Salle der Mitglieder. [3646

Preise der Plätze:loge 2 Mk., I. Platz 1.50 Mk., II. Platz 1.00 Mk.,
III. Platz (nummeriert) 60 Pfg., Hinterreihen 30 Pfg.

Vorverkauf: Sigaretenhandlung Steinbrecher & Jasper, Marktplatz
— Städtische Billetterieure erlassen. —

Generalprobe am 26. u. 27. August **Schülervorstellung.**

Preise der Plätze: 40, 30 und 20 Pfg.
Vorverkauf nur im „Wintergarten“ **Donnerstag**, den 26. resp.
Freitag, den 27. August von 4 - 6 Uhr nachm.

I. Hallesches Konservatorium für Musik u. Theater.

Direktor: **Bruno Heyrich.**

Klavier-Meisterkursus

des Kaiserl. Prof. **Telemaque Lambrino**

September, Oktober, November.

Anmeldungen werden im Sekretariat, wo auch die Bedingungen zu erfahren sind, entgegengenommen. [3866

Luftkurort

Leistners Waldhaus in den Königl. Forsten bei
der Halle-Weißenhagen-Bahn, in 17 Min. von Halle a. S. per Bahn
zu erreichen, idyllisch gelegen, empfindlich, auch Balkon, mit
vortragl. Veranden pro Tag von 4 Mk. an. Auch Zimmer ohne
Penion. Sol., Moor- und Siernabelblätter, Wallage, Abergung,
Milch- und Brunnen-Kuren. — Telefon 2042. [3853

Für die Inserate verantwortlich: **Paul Kersten, Halle a. S.,** Telefon 158.

Räumungs-Ausverkauf

skmtlicher
Petroleum-Zisch- und Hängelampen, Kronen.

Ferner von
Glas- und Porzellan-Waren,
diversen Haus- und Küchen-Geräten,
Luxus- und Stahlwaren.

Hempelmann & Krause,

Kleinschmieden 5. [3675

Bekanntmachung.

Um im Saalgeschäft bei den bisherigen Lagerhierpreisen verbleiben zu können, sind wir genötigt, künftig **keinerlei Zuschüsse zur städtischen Lustbarkeitssteuer (Nachkarte)** zu gewähren. Ebenso vermögen wir keinem Vereine mehr die Garderobe zu überlassen. Das verehrliche Vereinspublikum bitten wir hiervon gefälligst Notiz nehmen zu wollen.

Der Verein der Saalbesitzer

von Halle a. S. und Umgegend. [2640

Jean Sieger, Garteningenieur,

Halle a. S., Leipzigerstraße 76 (Noten Hof).
Telephon 2255.

Projektierung u. Ausführung von Gartenanlagen, Obst-, Feld- und Grottenbau, Gartenhäuser und Gartenmöbel. Verlangen Sie bitte meinen reich illustrierten Prospekt.

Braunkohlenwerk „Ver. Carl Ernst“

Fernsprecher Nr. 552 **Halle-Trotha** Fernsprecher Nr. 552
empfeilt gute **knorpelreiche Förderkohle** und anerkannt
vortreffliche **Nasspresssteine**

pro 1000 Stück ab Wert 9,00 Mk.
„ 1000 „ frei Gefäß 12,00 Mk.

werden im Kontor des Wertes und bei Herrn **K. Pritschow,** Buch- und Papierhandlung, Bernburgerstraße 28, entgegengenommen. [2653

Chimmel-Pölze verschwinden

aus Küche, Keller und Vorratsräumen, die von Zeit zu Zeit mit AUTOMORS-Wasser besprungen oder gescheuert werden. — AUTOMORS ist das geruchlose und giftfreie Desinfektionsmittel, welches sich einzig und allein für den Hausgebrauch eignet!

Rote Preuss. & Lose.

Ziehung 19. - 22. Oktober 1909.
Gesamtsumme
Mark 545,000

Hauptgewinne bare Geldgewinne ohne Abzug.
100,000, 50,000, 25,000, 15,000 u. s. w.
Rote & Lose verbleiben nur zu Originalpreisen à 3.30, Porto und Vite 30 „ extra, gegen Briefmarken, Postanw., Baden., Ausland 60 „ mehr

Glückskollekte Oppenheimer-Kaufmann
Frankfurt a. M., Gr. Bockenheimerstr. 6.

Man besitze sich sof. zu bestellen. Beste Gewinnchance.

Habichs Koch- u. Haushaltsschule,

Gr. Steinstraße 14 II. — Beginn der neuen Kochkurse am 1. September. Anmeldungen schon jetzt erwünscht.

Bad Lauterberg im Harz.

Geschützt gegen Nordwest-, Nord- und Ostwinde. Elektrisch Licht, Wasserleitung, Wasserpflanzung. Prospekt frei durch **Badverwaltung.** [1884

Pa. Wollgarn,

Schmidt-Henning (Rieschen- u. Schenkele a. S.)
Gust. Liebermann, Bernburgerstr. 30.

Auswärtige Theater.

Donnerstag, den 26. August 1909,
Leipzig (Neues Theater): Die
Nibelungen. I. Abteil: Der
gebürnte Siegfried. 2. Abteil:
Siegfrieds Tod.
Leipzig (Altes Theater): Die
Dollprinzessin.

Gutenberg.

Sonntag, den 29. August,
nachmittags 3 Uhr
im Garten des Gastwirts Trebstain
Wiffionsfest.

Redner: F. Bachmann aus Töt-
nitz a. S., Wiffioner Edmas aus
Indien u. P. Großmus-Gutenberg.
Zehermann herzlich willkommen.

Kaufm., gewerblich, landwirtsch.
Buchführung,
Stenographie, Maschinenschreib,
Schnellschrift etc., samtl. Kontor-
fächer lehrt Herren u. Damen
gründlich **Bücherrevisor Carl**
Giesewitz's Handweldeslehr-
anstalt, Halle a. S., Sternstr. 10,
Ferr. 8013. Viel, beste Empf.

Patentbureau

Paul Hayes,

Ingenieur,
Halle a. S.,
Merseburgerstr. 161. — Tel. No. 565.

Optische Waren

preiswert u. gut. Gr. Ulrichstr. 1a
Otto Unbekannt.

Zitronen

für Wiederverkäufer u. im einzelnen
empfeilt billigt [2643
Bernh. Barth.

Reisehemden, Aufsatzhemden, Turnhemden, Sporthemden.

Große Auswahl.
H. Schmees Nachf., Gr. Steinstr. 81.

Patentanwalt Sack-Leipzig

besorgung und Verwertung

Bohrungen.

Treden- und Wasserpflanzung nach Braunkohle, Ton, Wasser ufm. sowie Brunnenbauten jeder Art übernimmt billigt [2317

R. Lindenhain, Bohrer, unternehmer, Halle a. S., Martinstraße 14.

Scherenscheiben 10 \$
Rasiermesser 40 \$
Tischmesser 10 \$
C. Preuss. Gr. Ulrichstr. 37 (Gold-Schiffch.).

Gummi-Abfälle

stets groß Lager.
unt. Leipzigerstr.
E. Kertzscher, Tel. 1694.

Gewerbebank e. G. m. b. H. Halle a. S.

Martinberg 2, unmittelbar an der Hauptpost
empfiehlt sich zur Ausführung aller bankgeschäftlichen Aufträge.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Vermietung von Schrankfächern unter eigenem Mieterschluss der Mieter- und der nach der neuesten Erfahrung erbauten **diebes- und feuersicheren Stahlkammer.**

G. Pauly,

Thüringerstr. 10. — Telefon 2058.
Briketts, Grud-Kok, Anthrazit und Steinkohlen,
Gaskok und Zentralheizungskok.
Briketts ab Lager 68 \$, Handwagen zur Verfügung.

Wratzke & Steiger Juwelen — Halle a. S.

MEYs Stoffwäsche

Der Kgl. Sachs. u. Kgl. Roman Hoflieferant
MEY & EDLICH LEIPZIG-PLAGWITZ

Praktisch, elegant, kaum zu [2676
Jed. Wäschestück trägt ohne Schaden.
von Leinwandwäsche unterschieden.

Vorrätig in Halle a. S. bei: **Hugo Winkler,** Schmeesstr. 3,
Albin Henze, Schmeesstr. 24, **Karl Pritschow,** Bernburgerstr. 28,
Paul Hübner, Merseburgerstr. 5, **Gust. Hildebrand,** Leipzigerstr. 63,
Wilhelm Schwarz, Leipzigerstr. 19, **C. Oberförst,** Alter Markt 24,
F. Müller, Leipzigerstr. 29, **Th. Loebing,** Schmeesstr. 15,
Th. Leisten Schneider, Moritzwinger 2, **Carl Rehe,** Rannische-
strasse 3, **Rich. Wagner,** Königstr. 5, **Otto Böttcher,** Landwehr-
strasse 18; — in Giebielstein bei Wilhelm Freitag; —
in Schkeuditz bei Carl Diesel und H. Renner.
Man bitte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen
Bilderchen, in ähnlichen Verpackungen und erfindungslos auch
unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere
beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich

Dr. Karl Hildebrandt,

vereidigter **Handelschemiker.** [2370
Öffentliches Laboratorium für chemische und mikrosk. Untersuchungen,
Halle a. S., Kl. Brauhausstr. 23. — Telefon 3046.
Mit 2 Beilagen.

Verlegungen erlag. Der Verstorbenen leitete seit Anfang d. Ja. die Redakteur Zweigelt...

in der Zeit eines Telephonstreiks. Der Streik... anlässlich falscher Verbindungen heraustraten...

Der Fleischermeister auf dem Marktplatz. Das bekannte Experiment mit dem fallenden Wasserstopfen wurde kürzlich an einem Zweifler erprobt...

Burg Verden im Ostfriesland. Die Burg, die in den letzten Jahren so oft im Vordergrund des nationalen Interesses gestanden hat...

C. E. Gure, ein Nestler. Ein Pariser Bekannter ist so selten wie ein „Gur“ auf eine nicht überaus angenehme Art...

Der „Gurung“. Immer wieder steht dieses rätselhafte Wort in den Telegrammen, die über die Kämpfe der Spanier bei Melilla berichten...

es eine List des „Gurung“, denn als die Spanier in geschlossenen Reihen beranzühen...

Börsen- und Handelszeit. Allgemeines.

—y. Von der Berliner Börse wird berichtet: Beantragt ist die Zulassung von nom. 2 Millionen Mark neuen Aktien der Tripsit...

— Die Firma August Mann. Halle a. S. stellt uns mit: Am 24. August cr. trat hier ein: Dampfer „Galle“, Kapitän Kaus...

Konkurrenz, Zahlungs-einstellungen usw.

— Kaufmann Emil Waldmann in Burg b. Magdeburg. Bauunternehmer Julius Fischer in Gera. Kommanditgesellschaft...

Wochen-Marktschicht.

— Marktbericht des Provinziallandtags Gutsbesitzergesellschaft Halle a. S. vom 24. August 1909. Die Roggenpreise...

— Winterweizen: Original Heint. Meiss. Square, Heint. Meiss. Square, Drig. Regens. Square, Drig. Regens. Square...

— Rannburg a. S. 25. Aug. (Bericht der Rannburger Getreide-Notierungskommission). Die Notierungen...

Wielmarke.

— Halle, 24. August. (Bericht der Schafschlachter-Vereinigung des Landw. Bauernvereins des Saalkreises...

— Rannburg 25. Aug. (Bericht der Rannburger Getreide-Notierungskommission). Die Notierungen...

Calcedonien am 25. August 1909. — S. 101: Hamburg 8,75 M., Magdeburg 9,05 M., ...

Trodenpreislist.

— Halle a. S. 25. Aug. Preis pro 100 Rilo 14,50 M. wagen...

Stroh und Heu.

— Halle a. S. 25. August. (Mittheilung von Otto Wehbal). Entliche Preise gelten für 50 kg. und zwar bei Partien frei Bahn...

Zuckerbericht.

Magdeburg, 25. Aug. (Eigener Drahtbericht der Hallischen Zeitung). Roggenzucker 88 % ohne Sach...

Kaffeebericht.

Hamburg, 25. Aug. (Eigener Drahtbericht der Hallischen Zeitung). Zuckermarkt. (Vormittagsbericht). Rüben-Zucker I. Produkt...

Tagel-Marktschicht.

— Neu-York, 24. Aug. 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingekammerten Notierungen sind vom 23. Aug.)...

— Chicago, 24. Aug. 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingekammerten Notierungen sind vom 23. Aug.)...

Bestener Produktenspreise vom 25. Aug. (Eigener Drahtbericht). Weizen per Sept. 80,50 M., Okt. 80,75 M., Dez. 80,50 M...

Börse von Berlin vom 25. August. (Eigener Drahtbericht). Die gute Veranlagung der Börse erfuhr auch heute keine Beeinträchtigung...

— Rannburg 25. Aug. (Bericht der Rannburger Getreide-Notierungskommission). Die Notierungen...

— Rannburg 25. Aug. (Bericht der Rannburger Getreide-Notierungskommission). Die Notierungen...

Braut-Seide v. M. 135 ab. — Sohn vorzillt! — Verlangen Sie Muster! — G. Henneberg, Bärlich.

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a margin note.

Lezte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

„Zeppelin III“ flugbereit.

Friedrichshafen, 25. August. „Zeppelin III“, der am Sonnabend abend in Berlin entlassen soll, liegt flugbereit in der Halle.

Vom Automobil überfahren und getödtet.

Köln, 25. August. In der Gegend von Coß fuhr ein Automobil hinter einem Kawaerwagen her, auf dem ein Landmann mit einem Sohn und einem Knecht saß. Plötzlich schaute das Pferd, infolge des Geräusches des Automobils und ging durch. Die drei Personen fielen rittlings unter das Automobil. Alle drei wurden überfahren und getödtet.

Das Automobil vor dem Verpreche.

Paris, 25. August. Ein Automobil, in dem sich vier Personen befanden, wurde gestern eine Ueberlagerung in der Vorstadt Perletoilette auf der Avenue Paris-Canals zu überfahren, als der Verprecher gerade den Bahnhof von Belleville verließ. Der Bahmwärter ließ das Automobil halten. Die Insassen gingen bis auf einen älteren Herrn aus und bemächtigten sich das Automobil zurückzuführen. Der Zug brach jedoch ab, ehe dies geschehen war und wart das Automobil vom Geleise, wobei der ältere Herr schwere Verletzungen erlitt.

Hinrichtung.

Berlin, 25. August. Richard Gentel, der Mörder des Wiener Juweliers Franzfurter, ist heute früh auf dem Gefängnishof in Köpenick hingerichtet worden.

Zu dem mysteriösen Vorfalle in Paris.

Paris, 25. August. Der Verdacht, den Lord an dem Apotheker verübt zu haben, lenkt sich auf den Gefährten, der beunruhigt neben der Leiche aufgefunden worden war. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß der Apotheker einen Schlaganfall erlitten hat. In Verbindung mit dem Leichensfund ereignet das Verdächtige eines anderen Apothekers großes Aufsehen.

Das Erdbeben in der Gegend von Siena.

Nom, 25. August. Das Erdbeben in der Gegend von Siena, das auch in Florenz, Perugia und Grosseto verheerend war, hat gestern noch 10 Personen in der Stadt Schaden angerichtet, als anfänglich befürchtet wurde. Militäer ist nach Grosseto zur Hilfeleistung abgegangen. Zwei Verletzte wurden in das Spital von Siena gebracht.

Durchschnittswerte des gestrigen Galeschens Wochenmarktes.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Rastoffeln, Rindfleisch, Schweinefleisch, etc.

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes vom 25. August, früh 7 Uhr.

Table with 4 columns: Ort, Luftdruck, Temperatur, Wind. Lists various locations and their weather conditions.

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes vom 25. August, früh 7 Uhr.

Das mittlere Tief hat sich noch ziemlich schnell nach der Nordsee vorgeworben und hat in den Niederlanden sowie im nördlichen Frankreich zu erheblichen Regenfällen Veranlassung

gegeben. Im Dienstgebiet nahm im Laufe des gestrigen Tages die Bewölkung zu und heute vormittag viel Regen gefallen. Da mir auch morgen noch im Bereiche des Tieflandgebietes Regen zu erwarten ist, haben wir wolfiges, ziemlich häufiges Wetter mit Regenfällen zu erwarten.

Wetterverhältnisse des offiziellen Wetterdienstes für Donnerstag, 26. August: Wolfig, kühl, Regenfall.

Unter Wogeburger Privatkorrespondenten schreibt uns noch folgendes:

Wetterbericht vom 25. August, morgens 5 Uhr: Das Spät mit zunehmendem Regen, das sich vom 25. ab, durch den Deutschen die Luft zu erhitzen, weicht zurück und von Nordwesten her drängt eine Depression vor, die in Deutschland zunehmende Bewölkung bei meist etwas wärmerer Temperatur herbeiführt, auch Regen baldiger Regenfälle bevor. Die Meeresküste der Ostsee bringt uns baldiger Regenfälle bei etwas höherer Temperatur.

Sonstiges Wetter am 26. August: Wechselnd bewölkt, etwas kühleres Wetter mit Regenfällen.

Sonstiges Wetter am 27. August: Wechselnd feil und wolfig, früh kühl, am Tage mäßig warm, hellenweise etwas Regen.

Wetterverhältnisse am 26. August:

Table with 2 columns: Location and Weather/Temp. Lists various locations and their weather conditions.

Preisnotierungen für Kuxe vom 25. August.

Mitgeteilt von der Filiale der Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

Table with 2 columns: Location and Price. Lists various locations and their prices.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 25. August, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Table with 2 columns: Item and Price. Lists various financial instruments and their prices.

Table with 2 columns: Item and Price. Lists various financial instruments and their prices.

Wetterbericht.

Ein furchtbares Hagelwetter hat am 2. August einen großen Teil der Ernte von Äpfeln, Kirschen, Weintrauben, Weizen und Weizen verheert. Unter den Betroffenen sind viele kleine Leute, die mit einem Schläge um ihre Erntegegenstände betrogen sind und die derweil der Zukunft entgegensehen. Hüfte tut dringend not, um so mehr als infolge der Trockenheit auch kein Futter vorhanden ist und alles gefressen werden muß. Wir bitten dringend um Unterstützung der mit uns das Unglück Erleidenden (Kirschen-Äpfel) Erfurt zu senden bitten.

Ang. Bärfeld, Amtsrichter: Ab. Bärfeld, Schulze, Balthasar, Robert Bärfeld, Amtsrichter und Schulze, Ludwig, Franke, Amtsrichter, Witterda, Balthasar Franke, Waidelich, Gundelach, Schulze, Grieben, Horner Leineweber, Witterda, Balthasar D. Müller, Amtsrichter, Balthasar Rühniggen, Grieben, Schulze, Staudinger, Witterda, Weismann, Amtsrichter und Schulze, Kuntmann.

Der Kreis-Aushebung des Landreites Erfurt.

Dr. Voigt, Mey, Oehlmann, Lange, Born, Freiherr von Mülling.

Deutsche Anleihen.

Table with 2 columns: Item and Price. Lists various German bonds and their prices.

Schluss-Kurs.

Table with 2 columns: Item and Price. Lists various financial instruments and their prices.

Eisenbahn-Fahrplan. Station Halle a. Saale.

Table with 2 columns: Item and Price. Lists various train schedules and their prices.

Pfandbriefe.

Table with 2 columns: Item and Price. Lists various mortgage bonds and their prices.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 25. August, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhaus Paul Schussel & Co., Halle a. S.

Table with 2 columns: Item and Price. Lists various financial instruments and their prices.

Wetterbericht.

Wetterbericht vom 25. August, morgens 5 Uhr: Das Spät mit zunehmendem Regen, das sich vom 25. ab, durch den Deutschen die Luft zu erhitzen, weicht zurück und von Nordwesten her drängt eine Depression vor, die in Deutschland zunehmende Bewölkung bei meist etwas wärmerer Temperatur herbeiführt, auch Regen baldiger Regenfälle bevor. Die Meeresküste der Ostsee bringt uns baldiger Regenfälle bei etwas höherer Temperatur.

Bankhaus Paul Schussel & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Erlösung von Coupons, Verzinsung von Goldanleihen, Comto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

